

Klasse 8	Unterrichtsvorhaben 1 (ca. 20 Unterrichtsstunden): "Ich bin dann mal weg..." – Texte und Medien lesen, hören, verstehen	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</u></p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (z. B. Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in Formen kurzer Prosa • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte <p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</u></p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen von Kurztexten identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • Merkmale epischer Gestaltungsweisen anhand verschiedener Formen von Kurzprosa erläutern, • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, • in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</u></p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien <p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreegebnisse grafisch darstellen, • Medien (Printmedien, Hörmedien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, 	<p>Didaktische und methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textformate (Hörtexte, Sachtexte, kontinuierliche und diskontinuierliche, und Texte verschiedener literarischer Gattungen, auch „Graphic Novel“) zu einem Thema vergleichend in den Blick nehmen (verschiedene Textfunktionen und Gestaltungsmittel) • Grundbegriffe der Lyrik einführen bzw. wiederholen und einüben (ICh, Strophe, Verse, Reim, Metrum – sprachliche Mittel: z. B. versch. sprachliche Bilder) • Schulung der Hörkompetenz (Strategien) • Leseverstehen: Geschlossene Aufgabenformate kennenlernen und üben • Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik integriert wiederholend üben (für Vera 8 wichtig, z. B. die Strategien für die Rechtschreibung erklären können) – die Materialien im Buch sind thematisch nicht passend <p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Kapitel _5, Deutschbuch 8, S. 97ff) • Weitere Texte ergänzen, z. B. weitere Gedichte • Ggf. Methoden und Arbeitstechniken zur Lyrik auf Kapitel 8, Deutschbuch 8, ab S. 170 <p>ggf. Möglichkeiten fächerverbindenden Unterrichtens:</p> <p>ggf. Bezug zum MWG-Methodenportfolio:</p>	

- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden,

Produktion

- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
- eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Klassenarbeit: Typ 4b oder 6

<p>Klasse 8</p>	<p>Unterrichtsvorhaben (ca. 20 Unterrichtsstunden): <i>Immer online, immer erreichbar? – Diskutieren und Argumentieren</i></p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p><u>Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung insb. für argumentierende Texte erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener argumentativer Texte einsetzen, • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele für eine Argumentation ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p><u>Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen • para- und nonverbales Verhalten deuten • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 		<p>Didaktische und methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abwägen verschiedener Positionen und Meinungsbilder zu aktuellen und lebensweltlichen Themen • Standpunkte durch Argumente und Beispiele verdeutlichen und begründen • Verschiedene Alternativen zur klassischen Argumentation (z.B. Plädoyer) • Kritisches Denken im Umgang mit sozialen Netzwerken fördern • Klassenarbeit Typ 2: Argumentieren anhand einer einschlägigen Materialsammlung • Einstieg/Vertiefung: Auswertung von Grafiken • Hier auch: Medienkompetenz fördern, Abreit mit Textverarbeitungsprogrammen, digitale Kommunikation <p>Grammatische Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Satzstrukturen und Zeichensetzung in Satzgefügen <p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapitel 3, Deutschbuch 8, S. 61-83 <p>ggf. Möglichkeiten fächerverbindenden Unterrichtens:</p> <p>ggf. Bezug zum MWG-Methodenportfolio:</p>

- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Kompetenzerwartungen:

Rezeption

- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen),
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden,

Produktion

- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten

Klassenarbeit: Typ 3

Klasse 8	Unterrichtsvorhaben 3 (ca. 10 Unterrichtsstunden): <i>Mehr als Worte? – Filmsprache verstehen</i>	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen		Didaktische und methodische Akzente:
<p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren (im Film) textgebunden formulieren, ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (zu Film) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation <p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> gelingende und misslingende Kommunikation(im Film) identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, para- und nonverbales Verhalten deuten. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) <p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden, ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen 		<ul style="list-style-type: none"> Analyse filmischer Mittel in einem (Kurz-) Film Arbeit mit „Filmstills“ (Screenshots), z. B. zur Analse von Figurenrelationen Kommunikationssituation (auch para- und nonverbales Verhalten) im Film analysieren <p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Topshots App (für Kamereinstellungen etc.) Ggf. Material zur Filmanalyse aus Kapitel 11.2, Deutschbuch 8, ab S. 253 Kurzfilme, z. B. Sieger des Jugendfilmpreises (vgl. Youtube) Ggf. Film und Material aus DeuBu 7 Kapitel 10 <p>ggf. Möglichkeiten fächerverbindenden Unterrichtens:</p> <p>ggf. Bezug zum MWG-Methodenportfolio:</p>
Keine Klassenarbeit		

<p>Klasse 8</p>	<p>Unterrichtsvorhaben (ca. 20 Unterrichtsstunden): <i>Immer auf dem Laufenden – Print- und Onlinemedien untersuchen</i></p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache (in Zeitungsartikeln) • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Konjunktiv und indirekte Rede, Aktiv / Passiv) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache vs. Sprache in Medien), <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz, Stimmigkeit, adressatengerechtes Schreiben). <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern in Sachtexten (hier: journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (z.B. Online-Artikel vs. Printmedien, Zeitungstextformen: Kommentar, Bericht, Reportage, Glosse). <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen journalistischen Texten sachgerecht einsetzen, • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p>		<p>Didaktische und methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themeneinstieg: Aufbau einer Zeitung, Vergleich Print- und Onlinezeitungen, Medienkritik: Zeitung in einer digitalisierten Welt • Verschiedene Textsorten und ihre Funktion vorstellen, vergleichen (Bericht, Reportage, Kommentar, evtl. Glosse) • Kriterien der Texte anwenden für Textüberarbeitung, z. B. aus schlechtem Bericht einen guten machen • Indirekte Rede (Konjunktiv) • Klassenarbeit Typ 5: einen nicht gelungenen Bericht überarbeiten (kriteriengeleitet) • Evtl. Reihenabschluss durch Einbezug von neuen Berichterstattungsformaten, bspw. Social Media, Fake News, etc. • Hier auch Bezug auf digitale Kommunikation, Arbeit mit Textverarbeitungsprogrammen (z.B. Taskcard als Blog nutzen, um Feedback zu geben ...) <p>Grammatik / Rechtschreibung</p> <ul style="list-style-type: none"> • indirekte Rede / Konjunktiv • wrtl. Rede • evtl.: Aktiv/Passiv (Modus) <p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Kapitel 10, Deutschbuch 8, S. 215-240) • Erfahrungsgemäß macht es den SuS besonders viel Spaß, sich mit aktuellen Lokalberichten zu beschäftigen, die einen Bezug zur eigenen Lebenswelt haben <p>ggf. Möglichkeiten fächerverbindenden Unterrichtens:</p> <p>ggf. Bezug zum MWG-Methodenportfolio:</p>

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, (Hörmedien, audiovisuelle Medien,) Websites, interaktive Medien – in Bezug auf Zeitung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Rezeption

- in Online-Zeitungen dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika des Internetformats beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,
- Zeitungsmedien (Printmedien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen,
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.

Produktion

- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten,
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Klassenarbeit: Typ 5

Klasse 8	Unterrichtsvorhaben 5 (ca. 20 Unterrichtsstunden): <i>Was spielt sich denn da ab? - Ein modernes Drama untersuchen</i>	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen		<p>Didaktische und methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elemente dramatischer Texte einführen bzw. wiederholen (z. B. Exposition, Gesprächsverhalten von Figuren) • Szenenanalyse und Interpretation • Nachdenken über Sprachvarietäten: Umgangssprache, Jugendsprache, Jargon, ... • szenisches Interpretieren, verbale und nonverbale Gestaltungsmöglichkeiten einsetzen, reflektieren und ihre Wirkung beschreiben <p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglich: (Kapitel 9, Deutschbuch 8, S. 191ff) alternativ auch als modernes Drama, z. B. Lutz Hübner, Creeps <p>ggf. Möglichkeiten fächerverbindenden Unterrichtens:</p> <p>ggf. Bezug zum MWG-Methodenportfolio:</p>
<p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache), • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). 		
<p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in Dramenauszügen • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern, • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, 		
<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, • para- und nonverbales Verhalten deuten, • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. 		
<p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p>		

Rezeption

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen,

Produktion

- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.

Klassenarbeit: Typ 4a